

Bündnis gegen Rechtsextremismus - für Demokratie und Toleranz im Kreis Heinsberg

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“ (Art. 1 Abs. 1 GG)

„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ (Art. 3. Abs. 3 GG)

Die rechtsextremen Aktivitäten, z.B. in Randerath, Wegberg, Hückelhoven und Erkelenz, machen die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus auch im Kreis Heinsberg besonders notwendig.

Deshalb schließen wir uns zu einem dauerhaften Bündnis zusammen.

Ein demokratisches und friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion basiert auf unveräußerlichen Grundwerten, die mit rassistischen und nationalistischen Anschauungen unvereinbar sind.

Zielsetzung des Bündnisses ist die ständige Auseinandersetzung mit und der Widerstand gegen Rechtsextremismus, Revanchismus, Rassismus, Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit, Diskriminierung und Nationalismus im Alltag in der Heinsberger Region.

Wir wollen dazu beitragen, ein Klima zu schaffen, in dem dafür kein Platz ist und der Schutz von Menschenwürde und Demokratie gewährleistet ist. Hass und Gewalt setzen wir unsere solidarische Kraft entgegen.

Entscheidend ist nach unserer Überzeugung, den Kampf gegen rechtsradikales Gedankengut und den Rechtsextremismus nicht immer nur von Fall zu Fall zu führen, sondern mit langem Atem und durch nachhaltige Auseinandersetzung mit seinen Ursachen.

Dringend erforderlich ist die Überzeugungsarbeit insbesondere bei Menschen, die durch Argumente und Aufklärung ansprechbar sind. Bei Jugendlichen ist es uns besonders wichtig, vorbeugend zu handeln, um uns unsere Gesellschaft widerstandsfähig zu machen gegen rechtsradikales Gedankengut und sie zu ermutigen, sich für ein solidarisches Zusammenleben einzusetzen.

Wir wollen ein breites und dauerhaftes Bündnis über politische, religiöse und weltanschauliche Grenzen hinweg, in dem alle Einzelpersonen, Organisationen und Gruppierungen quer durch alle Bevölkerungsschichten an der Verwirklichung der Zielsetzungen mitarbeiten können.

Das Vorbereitungsteam:

Susanne Bronner, (Evangelische Kirche, Kirchenkreis Jülich),

Wilfried Mercks (Deutsches Rotes Kreuz),

Karl Panitz (Deutscher Gewerkschaftsbund),

Michael Stock (SPD),

Christian Ehlers (Integrationsagentur der Diakonie),

Mehmet Yilmaz (Verband der islamischen Kulturzentren Hückelhoven),

Norbert Reyans (CDU),

Dusty Bock (Schülervertretung)

Maria Meurer (Grüne)